

Merke!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spruchbänder

«Ich bin dagegen!» rief der Widerspruch.
 «Das ist unter meinem Niveau», sagte der Anspruch.
 «Im Namen des Volkes!» sagte der Richterspruch.
 «Ohne mich!» sagte der Einspruch.
 «Ich will nicht ewig herumhängen!» sagte der Wandspruch.
 «Kopf hoch!» sagte der Zuspruch.
 «Zitat ist mein Künstlernamen», sagte der Ausspruch.
 «Das ist unvergesslich», sagte der Merkspruch.
 «Die Wellenlänge muss stimmen», sagte der Funkspruch.
 «Es ist wie verhext!» sagte der Zauberspruch.
 «Beliebt ist, was gefällt», sagte der Wahlspruch.
 «In Gottes Namen», sagte der Bibelspruch. Gerd Karpe

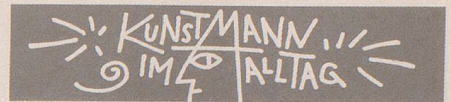
Äther-Blüten

In einem Gespräch mit Schülern sagte der Autor Max Bolliger: «'s Schönscht am Schribe dunkt mich 's Durschtriche!» *Ohohr*

Was noch zu erfinden wäre

Ein Fernsehscheibenwischer, der die Innenseite des Bildschirms reinigt ... *pin*

Blumig Floristinnen neigen leicht zum Narzissmus *wr*



Selbstbegegnung

Kunstmann steht vor dem Spiegel. Und er entdeckt plötzlich, dass auch er sich für einen Menschen hält, welcher der Welt eine Botschaft zu bringen habe. Er erinnert sich daran, dass er als Knabe eine neue Religion hatte gründen wollen. «Und eigentlich», so muss sich Kunstmann eingestehen, «will ich das noch heute.» *Steno Graf*

Fähigkeit zum Leid?

Aus einer Buchkritik: «Der ‹Held› dieses Romans ist nicht so leidensfähig, als dass er eine Ehe eingehen würde.» *rs*

Merke!

Wer mit den Hühnern schlafen geht, sollte sich nicht wundern, wenn er morgens von der Stange fällt. *am*

Übrigens gibt es Germanisten, die fallen schon wegen eines falschen Kommas ins Koma! *rs*

Apropos Kunst

Wenn ein grosser Kunsthistoriker einmal gesagt hat, ein Bild müsse nicht schön sein, sondern wahr, dann wird da nur das Problem, was schön sei, vertauscht mit der noch kniffligeren Frage, was wahr sei! *Boris*

Bei einer Benefizveranstaltung gehört:

«Wann wurde eigentlich die Liga für Menschenrechte gegründet?»
 «Das dürfte ziemlich spät gewesen sein ...» *wr*

Konsequenztraining

Ich will auch einmal etwas haben von meiner Versicherung, denken manche, die einen Diebstahl oder Unfall erfinden und melden. Und dann haben sie die Prämienhöhung. *Boris*



Stichwort

Missgunst: Bei allen Miss- und anderen Wahlen mit dabei. *pin*

Kultur ist, was ein Metzger hätte, wenn er Chirurg wäre. *am*

Lieber ...

... polygam als polyester. *am*

